

# Sachsen und Nachbarschaft.

**Annaberg. Todessturz durch das Oberlichtfenster.** Die 29 Jahre alte Ehefrau Margarete Witte hatte ein Oberlichtfenster, das sie vom Schnee reinigen wollte, betreten. Pflöchlich brach das Fenster durch und die Frau stürzte in die Tiefe. Die Berunglückte, Mutter von drei Kindern, war sofort tot.

**Reichenbach i. V. Zusammenstoß beim Rangieren.** Zu der Nacht zum Dienstag stieß auf dem Oberen Bahnhof in Reichenbach i. V. ein rangierender Güterzug aus noch nicht geklärter Ursache mit einer anderen Rangierabteilung zusammen, wobei ein Rangiermeister und ein Rangierarbeiter erhebliche Verletzungen erlitten. Durch den Zusammenstoß wurde die Rangierlokomotive schwer beschädigt, außerdem entstand an mehreren Güterwagen beträchtlicher Schaden. Der Betrieb wurde nur unwesentlich gestört.

## Groß-Ballon-Auftrieb in Chemnitz

Am Sonntag, 19. März wird 10 Uhr auf dem Städtischen Sportplatz im Stadtort die neue Ballanlage für Freiballone offiziell übergeben und in kurzer Zeit der Platzweiche stattfinden. Danach werden fünf Ballone des RSKR. Kartzen, und zwar die beiden Gordon-Bennett-Rennballone „Sachsen“ und „Chemnitz X“ unter Führung der RSKR.-Scharführer Krenz und Lehmann, ferner Ballon „Chemnitz VIII“, geführt von RSKR.-Sturmführer Seidel, Dresden, und die Ballone „Reichshauptstadt Berlin“ und „Niederachsen“

## Kinder als Brandhüter

Im Februar Merie von 198 000 RM vernichtet

Im Rittergut Wunschwitz brach ein Feuer aus, das gerade noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. Dort hatten Kinder das in der Scheunendachstuhl herumliegende Stroh angezündet. Die Flammen drohten auf die Scheune überzugreifen, konnten aber durch schnelle Einwirkung erloschen werden.

Dit genug ist darauf hingewiesen worden, Streichhölzer so aufzubewahren, daß Kinder nicht in deren Besitz gelangen können. Denn gerade das Spielen mit Streichhölzern ist eine der häufigsten Brandursachen. Ueberhaupt hat ein Brand in vielen Fällen in Unvorsichtigkeit oder Fahrlässigkeit seine Ursache. Deshalb müssen alle Bestrebungen dahingehen, durch größte Vorsicht die Zahl der Brände herabzumindern, denn die Gesamtschäden sind vielfach recht beträchtlich. So waren nach der vorläufigen monatlichen Zusammenfassung der Gebäubrandschäden bei der Sächsischen Brandversicherungskasse im Februar 1939 in Sachsen 248 Gebäubrandschadensfälle zu verzeichnen gegen 231 im Februar 1938.

Die amtierende Gesamtschadenssumme beträgt 198 000 RM (einschl. durchschnittlich 44 v. H. Teuerungszuschlag) gegenüber 98 000 RM (einschl. 30 v. H. Teuerungszuschlag) im Februar 1938.

## Kaufverbot zur Verhütung von Waldbränden

Auf Grund der Verordnung zum Schutz der Wälder, Moore und Heiden gegen Brände vom 25. Juni 1938 und der hierzu erlassenen Verwaltungsanordnungen wurde — wie aus dem Sächsischen Verwaltungsblatt hervorgeht — alles Kaufen und Feueranzünden im Waldgebiet des Staatsforstreviers Kaundorf mit Ausnahme der Revierteile Jenzau und Wöhlig-Ehrenberg während des ganzen Jahres verboten. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf alle Wege und insbesondere auch auf die über vier Meter breiten Kunststraßenmäßig ausgebauten öffentlichen Straßen.

Es versteht sich von selbst, daß jeder anständige Volksgenosse im Walde das Kaufen unterläßt, um nicht eines der fährlichsten Habitus der Nation zu gefährden. Die bisherigen Vorschriften haben das Kaufen im Walde bereits unter Strafe gestellt, vielmehr war jedoch das Kaufen auf der durch den Wald führenden Straße nicht ausdrücklich verboten, auch galt das Kaufverbot nicht für das ganze Jahr. Dies wird nun durch die vorstehende Anordnung für das bezeichnete Gebiet ausdrücklich bestimmt.

## Gefährliches Spiel mit Streichhölzern

Als auf einem Hausboden in Giesmannsdorf bei Hirschfeld zwei Kinder mit Streichhölzern hantierten, stieg durch ihr leichtsinniges Spiel das auf dem Boden lagernde Heu zu glimmen an. Durch den Brandgeruch wurden glücklicherweise die Hausbewohner rechtzeitig auf das im Entstehen begriffene Feuer aufmerksam. Wenige Minuten nach, und die Löscharbeiten waren vergeblich gewesen, da die starke Rauchentwicklung ein Vordringen zum Brandherd unmöglich gemacht hätte.

## Aus amtlichen Bekanntmachungen.

Das Amtsgericht Wilsdruff gibt bekannt: Der Bauarbeiter **Max Kiese** in Wilsdruff ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 11. März 1939 wegen **Ernuchung** entmündigt worden.

## Schulentlassungsfeier der Volksschule Wilsdruff

wird von der RSDAB und der Schule als eine Feier der Volksgemeinschaft ausgeschrieben. Die Angehörigen der Kinder und alle sonstigen Freunde der Schule sind dazu herzlich eingeladen.

Die Feier findet statt am Sonntag, dem 19. März, 10 Uhr im Saale des „Weißen Adlers“.

Wilsdruff, am 15. März 1939.

Der Ortsgruppenleiter. Der Schulleiter.

## NS.-Reichsbund für Leibesübungen

Turnverein Wilsdruff

Morgen Donnerstag 8-9 Uhr abends im „Löwen“ (kleiner Saal)

## Feierstunde: Friesen-Gedenken

Die Rede des Reichssportführers wird übertragen. — Alle Aktiven und Passiven haben zu erscheinen. Der Vereinsführer.

## Handharmonikas, Schifferklaviere

Weitgehende Zahlungserleichterung!

Wilsdruff Dresden Straße 15. **Arthur Schneider**

## Alle Arten Drucksachen fertigt an die Druckerei ds. Bl.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

## Morgen Donnerstag keine Pfundsammlung!

## Dafür am kommenden Montag, den 20. März.

## 5,5 Millionen Fahrgäste befördert

Der Verkehr in der Restwoche

Nach der jetzt veröffentlichten Gesamtzählung haben die Leipziger Verkehrsbetriebe während der Frühjahrsreise 1939 in der Zeit vom 4. bis 12. März insgesamt auf Straßenbahn und Omnibus 5,545 Millionen Fahrgäste befördert, das sind rund 50 v. H. mehr als im normalen Verkehr, der für den gleichen Zeitraum mit 3,727 Millionen Fahrgästen beziffert wird. Im Vergleich zur Frühjahrsreise 1938 wurden 550 000 Fahrgäste mehr befördert. Während der normalen Verkehr im Durchschnitt mit 700 Wagen zu bewältigen ist, waren für den Restverkehr durchschnittlich 940 Wagen einzusetzen. Das Maximum betrug 1040 Wagen. Auch die Zahl der gefahrenen Wagenkilometer weist eine erhebliche Zunahme auf, von 1,15 Millionen im normalen Verkehr auf 1,628 Millionen Wagenkilometer während der Restwoche. Zur Woche im Frühjahr 1938 wurden 1,531 Millionen Wagenkilometer gefahren.

## Jedermanns Ehre gewahrt

Verleumdung gegen Betriebsführer geahndet

Im Amtsgericht Grimma tagte das Ehren- und Disziplinargericht der Deutschen Arbeitsfront, Gau Sachsen. Angeklagt war ein 43-jähriger kaufmännischer Angestellter, der gegenüber Kollegen über seinen Betriebsführer Behauptungen unanständiger Geschäftsgerechtheit verbreitet hatte. Die Verhandlung ergab die völlige Haltlosigkeit der aufgestellten Behauptungen. Weder gegen den Betriebsführer noch gegen mittelbare Arbeitskollegen ergaben sich belastende Momente. Sie waren von dem Angeklagten völlig frei erfunden. Das Ehren- und Disziplinargericht erkannte gegen ihn auf Aberkennung der Fähigkeit zur Verrichtung von Ehrenämtern für drei Jahre. Von der an ihn verurteilten Ausstoßung aus der Deutschen Arbeitsfront wurde mit Rücksicht auf die drei noch minderjährigen Kinder und die trank Frau des Angeklagten abgesehen. Mit diesem Urteil zeigt das Ehren- und Disziplinargericht der DAF, daß die DAF mit der gleichen Entschiedenheit für den Betriebsführer eintritt wie auch für jedes Mitgliedschaftsmitglied, ist doch mit der Ehre eines Betriebsführers gleichzeitig das Ansehen des gesamten Unternehmens und damit schließlich auch das Wohl der davon abhängigen Betriebsgemeinschaft verbunden.

## Der Räuber noch nicht ermittelt

Trotz angestrengter Bemühungen der verantwortlichen Stellen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Mann zu fassen, der am vergangenen Freitag die 19-jährige Lisbeth Junz in einem Kleider-Kaufgeschäft niederstahl und dann aus der Lebenskasse einen erheblichen Geldbetrag entwendete. Der Täter wurde an den vorhergehenden Tagen in der Nähe des Tatortes gesehen und dürfte etwa 25 bis 30 Jahre alt sein, etwa 172 Zentimeter groß, schlank aber kräftige Gestalt, aufrechte Haltung, volles, ovales Gesicht, dunkles, volles und linksgeheiltes Haar, harte Augenbrauen, freudendes Bild haben. Bekleidet war er mit blauer Schirmmütze, dunklem joppenähnlichem Mantel, dunkler Anzwehose und mit Gamaken bzw. langen schwarzen Schallkiesel. Er trug eine Aktenmappe bei sich. Die Kriminalpolizei Dresden hat jetzt für die Ermittlung des Burschen eine Belohnung von 300 RM ausgesetzt. — Der bei dem Verbrechen verlesene Lisbeth Junz geht es immer noch nicht besser und es besteht weiter Lebensgefahr.

## Teilweise harter Schneefall

Der Straßenwetterdienst

Der Straßenwetterdienst Sachsen meldet am 14. März um 9.20 Uhr: Reichsaufschauen: Durchweg festgefrorene und festgefrorene Schneedecke, Schneeglätte. Auf der Fahrt von Frankenberg nach Ronneburg hartes Schneetreiben, leicht Vermehrungen, Sicht nur etwa 50 Meter. Auf der Fahrt bei Zwida nach Pitz sind Schneeflecken unbedingt erforderlich. Befahren werden geräumt und gestreut. Reichsstraßen und Straßen im Sudenten: Im Flachland wie im Gebirge mit festgefrorene und festgefrorene Schneedecke mit Schneeglätte. Schneedecke bis zu 15 Zentimeter. In höheren Gebirgsgegenden Schneedecke auch oft über 15 Zentimeter. Straßenweise harter Schneefall, oft auch leichte Vermehrungen. Auf der Straße 170 von Altenberg nach Sidmald über Jinnwald Schneewehen, auf der Straße 93 von Schneeberg nach Johanngeorgenstadt, auf der oberhalb Braunsbach sind Schneeflecken unbedingt erforderlich. Die Nebenstraßen von Pirna nach Gotteluba und darüber hinaus sowie von Oiberrhausen nach Bräu sind geräumt und gestreut und gut befahrbar. Sämtliche Straßen sind und werden geräumt und gestreut.

Rüchsenplan für die Zeit vom 10. bis 23. März 1939

Sonntag mittig: Heidelbeerfallthale (Beeren aus dem Vorrat), Hirschbraten, Kartoffeln, Selleriesalat, Kapuzinerkresse; abend: Fischmarinaden, Vollkornbrot, Deutscher Tee. — Montag mittig: Geschmorte Kohlrüben, Kartoffelsalat mit Porree; abend: Quarkfruchtjohannisbeeren (Rezeptverwertung), Brunnentrostsalat, Getreide (Kollernbrot). — Dienstag mittig: Kartoffelsuppe, Fischbratenfritten in dunkler Soße (Rezeptverwertung), Sauerkraut gedünstet; abend: Aufgebundene Karotte (Rezeptverwertung) mit Milchkompost (Beeren aus dem Vorrat, verbliebige Marmelade und etwas frischer Khasarbraten) — Mittwoch, Morgenstrühmüll: Buttermilchsuppe mit Gaisgrün; Schuftrühmüll: Roggenmehlbrötchen mit Käseausstrich; mittig: Kugelgemüsesuppe mit Rindfleisch, Fruchtsalat (Rezeptverwertung des Saftes aus Milchkompost); abend: Vollkornbrot, Quarksuppe, Gemüsesalat. — Donnerstag mittig: Weizenrost geraspelt, Rindfleisch in Schnittlauchmilchsaft (Rezeptverwertung), Kartoffeln, geriebener Beerenreißig; abend: Brombeerkleeblätter, Harzer Käse, Kollernbrot. — Freitag mittig: Fischbraten, Salat, Kartoffeln, Karamellcreme (Deutsches Gebäckmehl DAF, entrahmte Milch); abend: Brotartoffeln (Rezeptverwertung), Rote-Rübensalat. — Sonnabend mittig: Linsen und Kartoffeln mit Blutwurst; abend: Vollkornbrot mit Springquark, Kollernbrot, Rettichausstrich.

## Börse, Handel, Wirtschaft.

Umsätze Berliner Notierungen vom 14. März

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)

Berliner Wertpapierbörse. Nach uneinheitlicher Eröffnung wurde die Tendenz der Aktienbörsen allgemein fester. Die Umsätze waren lebhafter als in den letzten Tagen. Am Markt der festverzinslichen Werte waren die Umsätze noch nicht groß. Altschuldenscheine und Wiederaufbauanleihen erholten sich von der Abschwächung. Die Umschuldungsanleihe wurde unverändert mit 93,20 (Wittelskurs) gehandelt, ebenso auch Reichsbahnvorzugsaktien.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Argentinien 0,574 (0,578); Belgien 41,90 (41,98); Dänemark 52,16 (52,26); Dänisch 47,00 (47,10); Estland 11,68 (11,71); Frankreich 6,603 (6,617); Holland 132,27 (132,33); Italien 13,10 (13,11); Jugoslawien 5,694 (5,706); Lettland 48,75 (48,80); Norwegen 54,69 (54,81); Polen 47,00 (47,10); Schweden 60,10 (60,20); Schweiz 56,64 (56,78); Spanien (—); Tschechoslowakei 8,591 (8,609); Ver. Staaten von Amerika 2,491 (2,495). Berliner Wagnerviertelmarkt. Amtlicher Marktbericht vom Wagnerviertelmarkt in Berlin-Friedrichshagen. Schmelze und Ferkelmarkt. Auftrieb: 251 Schweine, 222 Ferkel. Verkauf: rund bei niedrigen Preisen. Es wurden gezüchtet im Großhandel für: Läuferferkel (4-5 Monate alt) Stück 45-63 Mark, Ferkel (3-4 Monate alt) Stück 40-45 Mark, Ferkel (8-12 Wochen alt) Stück 31-40 Mark, Ferkel (6-8 Wochen alt) Stück 28 bis 31 Mark.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Sonderausgaben: Hermann Kästle, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich Wilsdruff. Besondere Ausgabenerlaubnis: Wilsdruff, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Wilsdruff, Wilsdruff. D. R. G. 1939: 134. — Der Zeit in Wilsdruff Nr. 8 gültig.

## Gedenkt der hungernden Vögel!

Von Herzen Dank für alle, unserer geliebten Heimgegangenen, Frau

## Selma verm. Seifert

erwiesene Liebe durch Wort und Schrift, herrliche Blumenpenden und lehtes Geleit. Besonderen Dank für die unermüdbliche Fürsorge unserer treuen Hausgenossen, Freunden und Nachbarn, sowie Herrn Pfarer Richter für die reichen Trostsworte und Baters treuen Sangesbrütern für den erhebenden Gesang am Grabe.

Dies alles war uns Trost in bitterer Abschiedsstunde. Unsere liebe Mutter aber ruhe in Frieden. In stiller Trauer Familie Hammer.

Wilsdruff, 15. März 1939.



Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persil-gepflegt soll Wäsche sein.

## Verkaufe

9 Monate altes, schönes, korrektes

## Kaltblut-Fuchshengstfohlen

mit schmaler Plesse. Preis 500 RM.

Georg Rode, Rührsdorf.

## Truthühner zum Brüten

hat abzugeben

Lehmann, Klipphausen.

## Hausgehilfin

zum 1. 4. 1939 gesucht.

Suse Hofmann

Wilsdruff, Neumarkt 26, II.

## Ehren-Erklärung.

Ich warne hiermit jedermann, die unwahren Behauptungen, die ich gegen meine Tochter, Frau Margarete Melzer, getan habe, weiter zu verbreiten.

M. Ranft, Wilsdruff.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten und guten Vaters, unserer lieben Sohnes, Schwieger Sohnes, Bruders und Schwagers, des Bauern

## Herrmann Otto Köbe

sprechen wir für die liebevolle Teilnahme und herrlichen Blumenpenden unserer herzlichsten Dank aus.

Besonderen Dank den lieben Nachbarn für das freiwillige Tragen sowie Herrn Bürgermeister Müller für seine Aufopferung und Herrn Pfarer Lohde für die wohlwollenden Worte am Grabe.

In stiller Trauer Gertrud verm. Köbe und Tochter, Familie Herrmann Köbe Familie Paul Werner.

Derjogswalde, den 14. März 1939.

Die Todesstunde schlug zu früh, doch Gott der Herr bestimmte sie.